

News

juni 10



Asmo Kalpala
Präsident

Gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer basieren auf einem Zusammenschluss von Personen, nicht einer Ansammlung von Kapital. Sie haben und verteidigen daher auch ein Wertesystem, das sich von jenem der Kapitalgesellschaften fundamental unterscheidet. „Gegenseitigkeit heute – nachhaltige Werte“ war das Generalthema unseres Kongresses in Genua im Mai. Wenn wir diese Werte ernst nehmen und bereit sind, sie zu verteidigen und zu verbreiten, werden sie auch morgen und weiterhin die Grundlage des gegenseitigen Geschäftsmodells sein.

Unser zweiter Kongress in Genua war ein großer Erfolg. Die Atmosphäre war ausgesprochen gesellig – und das nicht nur dank der wunderbaren italienischen Gastfreundschaft –, und es zeigte sich, das AMICE wirklich den gesamten Sektor in Europa vereinigt.

Während des Kongresses hörten wir ausgezeichnete Präsentationen und Diskussionen darüber, wie gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer durch die Krise steuern, welche Herausforderungen Solvabilität II für sie bereithält und wie neue Risiken in unserer Gesellschaft abgedeckt werden können.

Professor Garelli, unser Keynote-Speaker forderte uns als Manager heraus, „Why not?“ zu denken und uns zu trauen, eben ganz anders als die börsennotierten Versicherungsaktiengesellschaften zu sein. Unser Pflicht ist es, die Kundennähe zu bewahren, unseren mitgliederorientierten Charakter noch stärker hervorzuheben und im Bereich CSR (soziale Unternehmensverantwortung) die Vorreiterrolle zu spielen.

Dies sind unsere Herausforderungen für die nächsten Jahre. Auf der Basis der einstimmig verabschiedeten mittelfristigen Strategie für unseren Verband wird der neu bestellte Vorstand das Arbeitsprogramm für die nächsten drei Jahre erstellen.

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich Ihnen allen für Ihre Zustimmung zu den Vorschlägen des Nominierungsausschusses für die Organe unseres Verbandes danken. Der Vorstand spiegelt die Vielfalt der Mitglieder wider – die Wahl eines Vizepräsidenten als Vertreter der kleinen und mittelgroßen Mitglieder ist dafür ein deutliches Zeichen. Ich danke auch persönlich für den Vertrauensbeweis durch meine Wiederwahl. Wir werden uns voll für faire Marktbedingungen einsetzen, und um ein „level playing field“ für alle Versicherer in Europa kämpfen.

Asmo Kalpala

→ In diese Ausgabe...

- Leitartikel des Präsidenten Seite 1
- Generalversammlung Seite 2
- Solvabilität 2 – mehr Zeit für Level-2-Maßnahmen Seite 2
- Kongress 2010. Seite 2
- Nachhaltige Finanzierung und Kapitalerhaltung Seite 3
- Taskforce Solvabilität II. Seite 3
- Neues Mitglied: Mutua Madrileña Seite 3
- AMICE Publikationen Seite 4
- Gruppenfreistellungsverordnung für Versicherungen Seite 4
- AMICE Kalender Seite 4

AMICE Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung von AMICE wurde am 24. Mai im Rahmen des AMICE-Kongresses in Genua abgehalten. Mehr als die Hälfte der 120 Mitglieder nahmen teil oder waren mit Vollmacht vertreten und hörten u.a. den Bericht der Arbeitsgruppenleiter und des Generalsekretärs über die Aktivitäten der letzten 12 Monate. Die Versammlung verabschiedete auch den Jahresabschluss 2009 und das Budget für 2011, das auf einer linearen Beitragserhöhung um 4 % beruht.

Nach dem Auslaufen des Mandats des bisherigen Vorstands nahmen die Mitglieder den Vorschlag des Nominierungsausschusses für einen neuen Vorstand an. Dieser umfasst 26 Personen aus 16 Ländern. Neu im Vorstand sind Thierry Derez von Covéa, Frankreich, Josef Schmid von der Österreichischen Hagelversicherung, Jerónimo Teixeira von Mutua dos Pescadores, Portugal, und Jorge Vázquez Morenés von Mutua Madrileña aus Spanien.



Asmo Kalpala, Tapiola, Finnland, wurde einstimmig für eine zweite und letzte dreijährige Funktionsperiode zum Präsidenten wiedergewählt. Seine Vizepräsidenten sind Michel Dupuydauby, ROAM und MACSF, Frankreich, und Werner Görg, Gothaer, Deutschland. Jacques Forest wurde als Treasurer wiedergewählt.

In der Vorstandssitzung vom selben Tag wurden auch die Leiter von zwei Arbeitsgruppen neu bestellt: Jean-Luc de Boissieu von GEMA in Frankreich für die Arbeitsgruppe Recht und Cor Ensing, Univé Dichtbij, Niederlande, für M-2-M (Mitglied zu Mitglied). Beide werden damit auch Mitglieder des Exekutivausschusses. OVM Univé de Onderlinge U.A. aus den Niederlanden wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Der Jahresbericht 2009 ist in englischer und französischer Sprache auf der Webseite abrufbar.

Mittelfristige Strategie zur Sicherung der Entwicklung und des Wachstums unseres Sektors

Nach neunmonatiger Diskussion im Vorstand und mit den Mitgliedern und auf der Basis des Feedbacks auf die Mitgliederumfrage vom letzten Winter präsentierte der Vorstand der Generalversammlung den Entwurf für ein mittelfristiges Strategiepapier für den Verband. Das Dokument wurde einstimmig gebilligt. Die Strategie für die nächsten Jahre umfasst sechs Hauptlinien:

- das gegenseitige/genossenschaftliche Geschäftsmodell für Versicherung zu fördern und als Marke zu festigen;
- die bestehenden Barrieren für gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer aufzuzeigen und zu bekämpfen;
- kleinen und mittelgroßen Versicherern ein erfolgreiches Wirtschaften zu ermöglichen;
- den Wert von AMICE für seine Mitglieder zu erhöhen;
- die innere Organisation des Verbandes transparent und effizient zu gestalten;
- die finanzielle und personelle Basis des Verbands abzusichern.

Nach dem Sommer soll aus diesen Leitgedanken ein Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre entwickelt werden. Das Strategiepapier ist im Mitgliederbereich der Webseite (im Verzeichnis General Meeting) abrufbar und auch vom Sekretariat in englischer und französischer Sprache erhältlich.

Solvabilität 2 – mehr Zeit für Level-2-Maßnahmen

Die Kommission wird sich für die Ausarbeitung der Durchführungsmaßnahmen zu Solvency II mehr Zeit nehmen als ursprünglich angekündigt.

Sie möchte ihre endgültigen Vorschläge erst im 1. Quartal 2011 vorlegen. Dies erlaubt gewiss eine bessere Ausarbeitung der Texte in Zusammenarbeit zwischen Kommission, Mitgliedsstaaten und Industrie. Außerdem können so die Ergebnisse von QIS5 viel besser Berücksichtigung finden. Doch entsteht damit auch ein Risiko: Das nachfolgende Komitologie-Verfahren mit Mitgliedsstaaten und Parlament wird sehr flott und reibungslos ablaufen müssen. Sonst droht die Gefahr, dass die Versicherungsunternehmen bis zum Inkrafttreten am 1.1.2013 zu wenig Zeit haben, um sich anhand des endgültigen Textes auf Solvency II vorzubereiten.

AMICE beteiligt sich laufend an den nicht-öffentlichen Konsultationen zu den Level-2-Entwürfen. Darüberhinaus haben wir uns mit umfangreichen Kommentaren zu den QIS5-Spezifikationen zu Wort gemeldet und in der Arbeitsgruppe zur besseren Gestaltung des Krankenversicherungs-Moduls mitgearbeitet.

Zunehmend Sorge bereitet den AMICE-Mitgliedern die dritte Säule von Solvabilität II, das Berichtswesen. An einer größer angelegten Feldstudie von CEIOPS beteiligen sich auch mehrere AMICE-Mitglieder. Selbst große Versicherer, die den Kapital- und Governance-Anforderungen mit etwas mehr Gelassenheit entgegenblicken, sehen in den Berichtspflichten eine absolut unangemessene Belastung. Umso mehr drohen den kleinen und mittelgroßen Versicherern existenzbedrohende Verpflichtungen.

In seinem Plädoyer anlässlich des Kommissions-Hearings am 4. Mai hat der AMICE-Generalsekretär ausdrücklich auf diese Problematik hingewiesen.

→ AMICE-Kongress 2010

Alle Präsentationen, das Kongressprogramm mit den Profilen aller Sprecher und der Kongress-Newsletter können jetzt von der Webseite www.amice-congress-2010.it oder via Events > AMICE Congress auf unserer Webseite heruntergeladen werden.

Sobald verfügbar, werden wir auch Fotos vom Kongress auf diese Internet-Seiten stellen.

Nachhaltige Finanzierung und Kapitalerhaltung

Schon lange hatte AMICE-Präsident Kalplala von ihr gesprochen – jetzt hat sie ihre Arbeit aufgenommen: die Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“, d.h. „Nachhaltige Finanzierung“. Im eiskalten Stockholm traf sie sich zum ersten Mal im Februar unter Leitung von Timo Laakso von Tapiola (Finnland) mit dem Hauptzweck, nachhaltige Finanzierungslösungen unter Berücksichtigung der Werte gegenseitigen und genossenschaftlichen Wirtschaftens zu diskutieren.

Zurzeit nehmen Mitglieder aus Finnland, Schweden, den Niederlanden, Frankreich an der Arbeit teil. Spanien soll bald hinzustoßen, und ICMIF sendet einen Beobachter. Wie sich Versicherungsvereine unter Solvency II finanzieren können, steht im Mittelpunkt der Arbeit. Verschiedene Kapitalinstrumente, darunter auch „Hybrids“ (nachrangige Instrumente), und Techniken der Rücklagenbildung sollen analysiert werden, auch in Hinblick auf ihre Einordnung in Tier-1 oder Tier-2 in Solvency II. Natürlich wird auch auf Entwicklungen im Bankenbereich geschaut, wo Kapitalaufbringung und Reservenbildung ebenfalls laufend diskutiert werden – manche dort entwickelten Ideen könnten auch für Versicherer wertvoll sein. Schließlich wird sich die Gruppe auch mit Proportionalitätsaspekten in Solvency II, z.B. bei der Berechnung von Kapitalbedarf und technischen Rückstellungen, beschäftigen.

Das erste Treffen nach dem Sommer ist für 6. Oktober in Madrid bei AMICE's neuem Mitglied Mutua Madrileña anberaumt.

→ Taskforce Solvabilität II

Beim Solvency-II-Treffen am 26. August wird ACORD¹ einen Workshop mit folgenden Schwerpunkten anbieten:

- globale Trends und ihre Auswirkungen auf Versicherungen;
- bestehende Datenstandards in Europa;
- Effizienz und Informationsvorsprung – mit Fallstudien zu Akquisition, Risikotransfer und Administration;
- Chancen und Herausforderungen aus geschäftlicher und EDV-technischer Sicht, Daten-Standards und -Governance

Weitere Informationen gibt es bei catherine.hock@amice-eu.org oder silvia.herms@amice-eu.org.

¹ACORD (Association for Cooperative Operations Research and Development) ist eine weltweit tätige Non-Profit-Organisation, die Datenstandards in der und für die Versicherungsbranche entwickelt.

Neues Mitglied: Mutua Madrileña

Mutua Madrileña ist eine der größten spanischen Versicherungsgesellschaften. Ihr Kundenbestand umfasst etwa 2,4 Millionen Versicherungsnehmer, verteilt auf die verschiedenen Geschäftssparten. Die Gruppe beschäftigt etwa 1.900 Mitarbeiter, ergänzt durch ein landesweites Netzwerk von Vertretern.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1930 stützt Mutua Madrileña ihren Erfolg auf dem Versicherungsmarkt auf drei Werte, die die Säulen ihres unternehmerischen Handelns bilden: ein starkes Engagement für die Mitglieder, eine transparente Geschäftsführung und maximale Servicequalität.

In den letzten Jahren hat die Mutua einen tiefgreifenden Veränderungsprozess durchlaufen und steht nunmehr als gefestigte, nach geografischen Bereichen und nach Sparten diversifizierte Versicherungsgesellschaft da. Ihre Tätigkeit konzentriert sich im Wesentlichen auf zwei Bereiche, Versicherung und Vermögensverwaltung. Im Versicherungsgeschäft bildet der PKW-Bereich mit über 1,8 Millionen Policen den absoluten Schwerpunkt, gefolgt von Motorrad-, Hausrat- und Unfallversicherungen. Außerdem verfügt die Gruppe über einen Geschäftsbereich Leben.

Auf Ebene der Vermögensverwaltung verwaltet Mutuactivos das Finanzvermögen der Gruppe und bietet Drittkunden Spar- und Investitionsmöglichkeiten an. Die Gesellschaft Mutuactivos S.G.I.I.C. ist die größte von Banken unabhängige Kapitalanlagegesellschaft Spaniens. Mit 20 Jahren Erfahrung verwaltet sie 15 Investmentfonds und wurde während dieser Zeit für ihre Leistungen vielfach ausgezeichnet. Die Mutua Inmobiliaria verwaltet das Immobilienvermögen der Gruppe, zu dem Liegenschaften in repräsentativen Lagen der wichtigsten spanischen Städte zählen, darunter der Torre de Cristal in Madrid, das höchste Bürogebäude Spaniens.

Das Gegenseitigkeitsmodell hat für das solide Wachstum der Mutua Madrileña in den 80 Jahren ihrer Existenz immer eine wichtige Rolle gespielt. Aus diesem Grunde setzt die Mutua ganz entschieden auf dieses Modell und schätzt ihre Mitgliedschaft bei AMICE. Der Verband verschafft den europäischen Gegenseitigkeitsversicherern ein wichtiges und notwendiges Sprachrohr und ermöglicht ihnen ein starkes und geeintes Auftreten. Das ist gerade jetzt, angesichts des baldigen Inkrafttretens von Solvency II und seiner folgenreichen Entwicklungen, absolut notwendig. Außerdem verteidigt AMICE den Gegenseitigkeitsgedanken, der sich in der jüngsten Finanzkrise bewährt und als besonders nachhaltig erwiesen hat.



MUTUAMADRILEÑA

AMICE Publikationen

Gegenseitige und genossenschaftliche Versicherer haben 25% Marktanteil

Der gegenseitige und genossenschaftliche Versicherungssektor hält seinen Marktanteil von knapp 25% in Europa. Das ist das wichtigste Ergebnis der Marktstatistik (auf der Basis von Daten für 2008), die AMICE beim Kongress in Genua vorgestellt hat. Der Marktanteil liegt im Nicht-Lebensbereich über 25% und in der Lebensversicherung zwischen 20 und 25%. Die Statistik-Publikation ist auf der Webseite abrufbar (Link von der Homepage).



Die Publikation basiert auf einer Untersuchung von ICMIF, die vor einiger Zeit als "Mutual Market Share 2007-2008" veröffentlicht wurde.

Gegenseitige Versicherung in den USA

In Weiterführung der AISAM Publikation aus 2007 über die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für gegenseitige Versicherer in fünf europäischen Ländern (BE, ES, FR, IT, NL) hat AMICE eine Studie über die Situation in den USA veröffentlicht. Unser französisches Mitglied ROAM hat sie auf der Basis von Informationen von State Farm und NAMIC zusammengestellt. Die ursprüngliche Publikation und das neue US-Kapitel sind als Broschüre für Mitglieder gratis beim AMICE-Sekretariat (secretariat@amice-eu.org) erhältlich bzw. können als pdf-Datei aus der Reference Library im Mitgliederbereich der Webseite heruntergeladen werden.

Gruppenfreistellungs- verordnung für Versicherungen

Die neue Gruppenfreistellungsverordnung für Versicherungen beinhaltet bekanntlich nur mehr gemeinsame Tabellen, Erhebungen und Studien sowie Pools. Standardbedingungen und Normen für Sicherheitsvorkehrungen und Normen für Sicherheitsvorkehrungen fallen in Zukunft unter branchenneutrale Leitlinien, zu denen die Kommission derzeit eine Konsultation abhält.

http://ec.europa.eu/competition/consultations/2010_horizontals/index.html



→ AMICE Kalender

- 1. Juli Zeist Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 26. August Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 30. August Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 31. August Brüssel Exekutivausschuss
- 16. September Telefon Taskforce MCN/WCI (KFZ- und Arbeitsplatzversicherung)
- 23./24. September Turin Workshop & Taskforce CSR
- 29. September Brüssel Vorstand
- 1. Oktober Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 6. Oktober Madrid Taskforce Nachhaltige Finanzierung
- 19. Oktober Brüssel Exekutivausschuss
- 2. November Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 9. November Brüssel Workshop & Task force CSR
- 15. November Brüssel Jahresempfang
- 16. November Brüssel Vorstand